Vorlage Nr. 179/2016

LANDRATSAMT
WALDSHUT

17.10.2016

Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Jobcenter

Fortführung des Projektes zur Integration von Asylbewerbern in den Arbeitsmarkt - MiKA (Migranten integrieren in Kultur und Arbeit) für das Jahr 2017

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	02.11.2016	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt, das Flüchtlingsintegrationsprojekt MiKA (Migranten integrieren in Kultur und Arbeit) bei der GWA gGmbH fortzusetzen und hierfür 100.000 Euro kommunale Mittel im Haushalt 2017 bereitzustellen.

Sachverhalt:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 11. 11. 2015 erstmals einen Betrag in Höhe von 100.000 Euro zur Durchführung einer kommunalen Maßnahme zur Integration von Asylbewerbern bei der GWA gGmbH zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe sind Asylbewerber/-innen mit guter Bleiberechtsperspektive. Ausgenommen davon sind Syrer, weil diese nach relativ kurzer Verfahrensdauer in den Hartz IV-Leistungsbezug wechseln und damit gefördert und gefordert werden durch das Maßnahmenpaket des Jobcenters.

Ziel der Integrationsmaßnahme ist, für 200 Asylbewerber in einem „Integrationsbüro“
- ein Profiling zu erstellen
- die Vermittlung in Praktikums- und Arbeitsstellen
- das Erstellen von Lebensläufen und
- die Auswahl von 40 Personen für die beiden Integrationskurse

Inhalte der beiden Integrationskurse mit einer Dauer von jeweils 12 Wochen sind:
- Integrationsbausteine mit kombiniertem Deutschunterricht
- Praktika in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts mit Begleitung durch einen Coach
- Vermittlung auf dem ersten Arbeitsmarkt mit einer angestrebten Integrationsquote von 10% (= 20 Personen)

Die GWA gGmbH konnte nach organisatorischen und personellen Planungen zu Beginn des Jahres 2016 mit der Umsetzung beginnen.

Das Integrationsprojekt wurde bezeichnet als MiKA – Migranten integrieren in Kultur und Arbeit.

Wie sich zu Beginn von MiKA herausstellte, galt es (aufgrund der speziellen rechtlichen Situation der Flüchtlinge) einige unerwartete Hürden zu nehmen (Mindestlohngesetz bei Praktika, Arbeitserlaubnisse, etc.).
Das Integrationsbüro konnte seine Arbeit ab Februar 2016 aufnehmen – aktuell (Stand 23.09.2016) haben bisher 126 Personen dieses genutzt. Darüber hinaus hat sich das Integrationsbüro zwischenzeitlich zu einem geschätzten Ansprechpartner für Arbeitgeber/-innen entwickelt.

Der erste Integrationskurs fand statt im Zeitraum 11.04.2016 bis 24.06.2016, gefolgt vom zweiten im Zeitraum 24.07.2016 bis 28.10.2016 – Teilnehmerzahl gesamt: 49 Personen.
Der Antrieb und die Motivation der teilnehmenden Personen sind sehr hoch.



Über das Projekt wurde am 09.07.2016 sowohl in der Badischen Zeitung als auch im Südkurier berichtet:



Integrationsprogramm für Flüchtlinge

Landkreis unterstützt Bemühungen, Asylsuchende in den Arbeitsmarkt zu vermitteln

KREIS WALDSHUT (BZ). „Migranten integrieren in Kultur und Arbeit", kurz Mika – unter diesem Motto steht die vom Landkreis Waldshut initiierte und finanzierte Integrationsmaßnahme für Flüchtlinge im Landkreis Waldshut. Auslöser waren erste Versuche der direkten Arbeitsmarktintegrationen von Asylbewerbern, die sich aus unterschiedlichen Gründen als sehr problematisch erwiesen hatten. Das Landratsamt stellt die Ziele in einer Pressemitteilung vor.

Die Integrationsmaßnahme verfolgt die Ziele: Asylbewerbern mit hoher Bleiberechtswahrscheinlichkeit eine frühe Chance auf Integration in den Arbeitsmarkt und damit auch in die Gesellschaft zu ermöglichen, Arbeitgebern im Landkreis geeignete Arbeitskräfte zu vermitteln und den Menschen die Möglichkeit auf ein selbstbestimmtes, von staatlichen Leistungen unabhängiges Lebens zu ermöglichen. Die Maßnahme gliedert sich in ein „Integrationsbüro Arbeit" und in zwei „Arbeitsintegrationskurse". Beauftragt damit wurde die GWA gemeinnützige GmbH in Waldshut. Im Integrationsbüro werden für 200 Personen persönliche Stärken und Schwächen, schulische und beruflichen Erfahrungen sowie möglichen Arbeitsbereichen erfasst. Sofern möglich, werden dort bereits Praktikums- bzw. Arbeitsstellen vermittelt. Je nach Eignung werden je 20 Personen für die beiden nacheinander stattfindenden dreimonatigen Arbeitsintegrationskurse ausgewählt.Die Arbeitsintegrationskurse beinhalten Integrationsbausteine mit Inhalten, wie „Deutschland und seine Regionen", „deutsche Kultur", „der Regionale Arbeitsmarkt", „Erwartungen der Arbeitgeber", „Arbeitskultur" (Pünktlichkeit, Arbeitszeit, Engagement, etc.), kombiniert mit einem einfachen arbeitsbezogenem Deutschunterricht, begleitetem Praktikum, einem persönlichen Coaching mit Eignungsfeststellung und Vermittlung auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Der erste Integrationskurs hat begonnen. Der Theorieteil ist bereits abgeschlossen und wird nun durch betriebliche Erprobungen in der praktischen Anwendung ergänzt. Erste Erfahrungen zeigen, dass viele der Flüchtlinge zwar keine abgeschlossene Berufsausbildung vorzuweisen haben, jedoch mit guten praktischen Erfahrungen und Fähigkeiten überzeugen.

Bis Anfang Juni zählte das Projekt bereits 75 Teilnehmer.Der nächste Arbeitsintegrationskurs startet bereits Ende Juli.„Wir bauen Brücken zwischen Arbeitgebern und Migranten", so das Motto der Mitarbeiter von MiKA, die Ansprechpartner rund um das Thema „Arbeit und Integration" für Betriebe, Flüchtlinge und Helferkreise sind.„Es spricht sich so langsam bei Unternehmen und Flüchtlingen herum, dass das Arbeitsintegrationsbüro ein kompetenter Ansprechpartner am regionalen Arbeitsmarkt ist", führt Hugo Waidelich, Geschäftsführer der GWA aus.

Mit Stand 23.09.2016 konnten neun Personen über MiKA in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden; alle Beschäftigungsverhältnisse dauern noch an und werden über den MiKA-Coach begleitet.

Bei vier Personen läuft der Antrag auf Arbeitsgenehmigung für feste Stellenzusagen, fünf Personen sind in einer betrieblichen Erprobung mit guten Übernahmechancen, und elf weitere Personen befinden sich in weiteren betrieblichen Erprobungen.

Das angestrebte Ziel der 20 Integrationen bis Ende des Jahres scheint erreichbar.

Stellungnahme der Verwaltung:

Auch ohne Berücksichtigung eines weiteren Zugangs von neuen Flüchtlingen im Landkreis Waldshut gibt es in den Gemeinschaftsunterkünften noch genügend Personen, die bei Weiterführung des bisher schon erfolgreichen Projekts im nächsten Jahr ebenfalls in den Arbeitsmarkt integriert werden könnten. Eine Fortsetzung des Projekts (mit kleinen Modifikationen aus den Erfahrungen des ersten Jahres) wäre daher wünschenswert.

Die Fortführung des Projektes MiKA bei der GWA gGmbH wurde in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 14.10.2016 vorberaten. Im Ergebnis empfiehlt der Ausschuss dem Kreistag, im Haushalt 2017 zur Finanzierung des Landkreisprojektes 100.000,- € zur Verfügung zu stellen.

Finanzierung:

Für die Fortführung des Integrationsprojektes MiKA werden 100.000 Euro aus kommunalen Mitteln im Haushalt 2017 eingestellt.

Dr. Martin Kistler
Landrat

Anlagen:
Flyer